

---

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT** 6

---

**2. IGOR BAUERSIMA: LEBEN UND WERK** 11

**2.1 Biografie** 11

**2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** 17

Zweigeteilte Welt im Kalten Krieg 17

Internationale Verflechtung im Prozess der  
Globalisierung 19

Digitalisierung und Flexibilisierung der  
Lebenswelt 21

Theater im Zeitalter der Reiz- und  
Datenüberflutung 23

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu  
wesentlichen Werken** 26

Igor Bauersima als Vertreter des dramatischen  
Theaters 26

Musik- und Tanztheater 29

Hörspiel 29

Film 29

Theaterstücke im Taschenbuch 30

---

**3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION** 33

**3.1 Entstehung und Quellen** 33

Ein realer Doppelselbstmord als Ausgangspunkt 33

Bauersima über seine Düsseldorfer Inszenierung 34

Bezüge zur realen Vorlage 36

Die Herkunft der Personennamen	39
Musikalische Einflüsse	41
Filmische Einflüsse	41
Philosophische Einflüsse	42
<b>3.2 Inhaltsangabe</b>	45
Vereinbarung zum Suizid	46
Streit über die Motive	46
Kampf um den Fall	47
Spiel der Natur und Spiel im Spiel	48
Unmögliches Abschiednehmen	49
<b>3.3 Aufbau</b>	51
Der Titel	51
Liedprolog	53
Szenenwechsel	53
Film	54
Spiel im Spiel	55
Gliederung	55
Anspielungen auf das postdramatische Theater	58
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	60
Gemeinsamkeiten zwischen Julie und August	60
Unterschiede zwischen Julie und August	62
Die Dynamik der Beziehung	64
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	68
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	76
Realismus der Sprache	76
Alltagsdeutsch mit Einsprengseln	77
Abweichungen von den Normen der Standardsprache	77
Rhythmuswechsel im Dialog	81
Komik der Sprache	82

<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	84
Handlung: Suizidgefahr in der Adoleszenz	84
Fake und Wirklichkeit	88
Immanuel Kant (1724–1804)	90
Emil Cioran (1911–1995)	91
Die Sokal-Affäre	92
Form – Ironie zum Zweck der Erkenntnis	93
Das Glück der Nachahmung	101
Folgerungen	103

---

#### **4. REZEPTIONSGESCHICHTE** 105

Publikum und Kritik	105
Lektüre und Besprechung im Unterricht	108
Theater- und Literaturwissenschaft	109

---

#### **5. MATERIALIEN** 111

<i>Asche im Netz</i>	111
<i>Wouldn't it be nice</i>	114
<i>Death of an Angel</i>	115

---

#### **6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN** 117

---

#### **LITERATUR** 134

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im zweiten Kapitel beschreiben wir **Igor Bauersimas Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** des Stückes *norway.today* dar:

- ⇒ S. 17 f. → Die Zeit des Kalten Krieges hat Bauersimas Leben wesentlich geprägt, denn seine Eltern mussten 1968 mit dem damals Vierjährigen aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz flüchten, wo der Autor bis heute lebt.
- ⇒ S. 19 ff. → Die Globalisierung und Digitalisierung der Welt seit den 1980er Jahren haben seine Tätigkeiten als Architekt, Musiker, Filmer und schließlich Theaterregisseur und -autor von Anfang an stark beeinflusst.
- ⇒ S. 23 ff. → Im Spannungsfeld zwischen dramatischem und postdramatischem Theater sieht er in Ersterem die angemessene Möglichkeit, der Medialisierung des Lebens (Veränderung der Gesellschaft durch zunehmenden Einfluss von Massen- und sozialen Medien) zu begegnen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und Interpretation**.

### *norway.today* – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 26 ff. → Bauersima schreibt *norway.today* Anfang des Jahres 2000 im Auftrag des Düsseldorfer Schauspielhauses.
- Angeregt wird er durch einen Bericht im Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* über den Doppelsuizid, den zwei junge Menschen

## 2.1 Biografie

## 2. IGOR BAUERSIMA: LEBEN UND WERK

## 2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1964	Prag	23. Juni: Geburt von Igor Bauersima, Sohn der russischen Übersetzerin Nadia Antipová und des tschechischen Astronomen und Geodäten Ivo Bauersima.	
1968	Prag / Bern	21. August: Invasion der Tschechoslowakei durch die Truppen des Warschauer Paktes: Eine halbe Million Soldaten aus der Sowjetunion, Polen, Ungarn und Bulgarien besetzen das Land, um die demokratischen Reformen des „Prager Frühlings“ niederzuschlagen. 23. August: Die Familie Bauersima flüchtet zuerst nach Paris, zu Alexandra Antipová, der Schwester von Nadia. Der Vater wird an die Universität Bern berufen. Die Familie baut sich in der Schweiz eine neue Existenz auf. Der Vater wird Professor für astronomische Geodäsie (Messungen zu Gestirnen und Satelliten) und lehrt an der Universität Bern und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ). Zwischen 1982 und 1986 entstehen seine grundlegenden Arbeiten zum Global Positioning System (GPS).	4
1977– 1983	Bern	Besuch des Gymnasiums zur Erlangung der Maturität (Abitur).	13–19
1984– 1990	Lausanne / Zürich	Studium der Architektur an den ETH's Lausanne und Zürich. Während des ganzen Studiums spielt Bauersima als Saxophonist in diversen Punk-Jazz-Formationen, so vor allem bei <i>Recrash W</i> und <i>Sister Iodine</i> .	20–26



Igor Bauersima  
(geb. 1964)  
© Bauersima

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

- Die Zeit des Kalten Krieges hat Igor Bauersimas Leben wesentlich geprägt, denn seine Eltern mussten 1968 mit dem damals Vierjährigen aus der damaligen Tschechoslowakei in die Schweiz flüchten, wo der Autor bis heute lebt.
- Die Globalisierung und Digitalisierung der Welt seit den 1980er Jahren haben seine Tätigkeiten als Architekt, Musiker, Filmer und schließlich Theaterregisseur und -autor von Anfang an stark beeinflusst.
- Im Spannungsfeld zwischen dramatischem und postdramatischem Theater sieht er in Ersterem die angemessene Möglichkeit, der Medialisierung des Lebens (Veränderung der Gesellschaft durch zunehmenden Einfluss von Massen- und sozialen Medien) zu begegnen.

### ZUSAMMEN- FASSUNG

### Zweigeteilte Welt im Kalten Krieg

Als Igor Bauersima 1964 in der damals zum Warschauer Pakt gehörenden Tschechoslowakei zur Welt kommt, wird in der Sowjetunion Nikita Chruschtschow als Chef der kommunistischen Partei und der Regierung gestürzt und durch das Tandem Leonid Breschnew und Alexej Kossygin ersetzt. Beide wollen das Einparteienregime in den Ländern des Ostblocks festigen und den Wettbewerb mit den Westmächten gewinnen.

Angesichts des Misserfolgs dieser Bestrebungen versucht die kommunistische Führung der Tschechoslowakei in den Reformen des sogenannten Prager Frühlings die Planwirtschaft und die Parteiherrschaft zu lockern. Unter der Führung Breschnews und Kos-

Niederschlagung  
des Prager  
Frühlings 1968

## 3.3 Aufbau

### 3.3 Aufbau

- Der Titel *norway.today* verweist auf drei Ebenen: äußere Wirklichkeit, virtuelle Realität und Schauspiel.
- Die Musik hat eine kommentierende Funktion wie ein Chor im klassischen Drama.
- Der Szenenwechsel ist wie im Film mit einem Wechsel der Perspektive verbunden.
- Videoaufnahmen und -projektionen werden durch die Absichten und Handlungen der Protagonisten motiviert.
- Im Spiel im Spiel des Miteinanderschlafens offenbaren die Protagonisten ihre wirklichen Gefühle.
- Der Aufbau des klassischen Dramas in fünf Sequenzen wird mit Elementen aus dem postdramatischen Theater ergänzt.
- Diese Elemente sind zwar Anspielungen auf das postdramatische Theater, stellen dieses aber in Frage, weil sie in *norway.today* alle in ihrer Funktion aufeinander abgestimmt sind.

---

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

#### Der Titel

Der Titel *norway.today* situiert das Stück in Raum und Zeit und dies mit deutlichem Bezug auf eine geografische und historische Wirklichkeit. Zugleich aber versetzt die Schrift- und Schreibweise einer Internetadresse das Stück in die virtuelle Welt des Internets:

Aktueller Stoff

- Die Internetadresse klingt zunächst nach dem Titel einer Online-Zeitung mit Tagesaktualitäten aus Norwegen, wie sie unter *norway.today* tatsächlich zu lesen sind. Damit verweist der Titel darauf, dass der Stoff des Stücks auf einer Zeitungs-

## 3.3 Aufbau

meldung beruht, also der heutigen Wirklichkeit entnommen ist.

- Zugleich erinnert der Titel auch an die Tourismuswerbung aus Norwegen (wie z. B. auf *visitnorway.de* oder *norway.nordicvisitor.com*). *norway.today* könnte dazu einladen, Norwegen zu erleben, wie es heute ist. Und tatsächlich begeben Julie und August sich ja dann an einen Ort, der zu den großen Tourismusattraktionen Norwegens gehört (vgl. Kap. 3.1 dieser Erläuterung).
- Der Titel verweist aber grundsätzlich auch auf die mögliche Virtualität der Handlung im Stück. Was es zeigt, kann virtuell sein. Virtualität besteht darin, dass etwas für die beteiligten Menschen zwar real ist und an Raum und Zeit der Wirklichkeit erinnert, sich der materiellen Verfasstheit aber zugleich entzieht und in seiner Wirkung global allgegenwärtig ist.

Der Titel suggeriert so eine dreischichtige Stückhandlung:

- die faktische Realität mit Norwegen und der Gegenwart als Ort und Zeit der Werbung für Wandertourismus einerseits sowie des Suizids von Daniel V. und Eva D. als Gegenstand von Zeitungsmeldungen andererseits,
- die virtuelle Realität im Internet durch die Angabe von Ort und Zeit in der Weltsprache Englisch und der Schreibweise einer Internetadresse,
- die dramatische Fiktion, also Mimesis: die Nachahmung im Sinne der aristotelischen Poetik<sup>15</sup> durch die erfundene Handlung zwischen zwei fiktiven Figuren, Julie und August.

Dieser dreifache Wirklichkeitsbezug hat vermutlich zum weltweiten Erfolg des Stücks mit beigetragen.

15 Vgl. Aristoteles, S. 11–13.

Dreifacher Wirklichkeitsbezug

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

11,1	<b>„see you in another world“</b>	Musikstück (instrumental) aus dem Jahr 1998
11,2	<b>NURSE WITH WOUND</b>	1978 vom britischen Musiker Steven Stapleton gegründete Avantgarde-Band
11,2	<b>Weißes Rauschen</b>	Nicht näher bestimmbares höhenbetontes Geräusch, das die Existenz eines Übertragungskanals anzeigt, aber keine bestimmten Signale erkennen lässt.
11,20 f.	<b>Ressourcen</b>	Von franz. <i>la ressource</i> = „Mittel, Quelle“, für Boden, Rohstoffe, Energien, Personen, die in der Produktion verwendet werden.
12,4	<b>reaktionäre</b>	Bezeichnet eine politisch fortschrittsfeindliche, rückschrittliche Haltung, Strömung oder Partei.
13,8	<b>fakes Arschgesicht</b>	Verächtlicher Mensch, der einem etwas vormacht.
13,17	<b>da knack ich weg</b>	Da schlafe ich ein.
13,33	<b>Fake</b>	Fälschung, Betrug
13,36	<b>User chillen</b>	Computerbenutzer entspannen sich.
13,37	<b>Observer</b>	Chatbesucher, die nur reinschauen und nicht mitmachen.
14,8	<b>Potenzial</b>	nicht ausgeschöpfte Möglichkeit
14,28	<b>Users come, users go</b>	Benutzer kommen, Benutzer gehen. Verweist auf die Gleichgültigkeit der Chatbesucher.
15,17	<b>ausloggen</b>	Eigentlich „sich ausloggen“, d. h. hier, die Chat-Verbindung beenden.
15,25	<b>show-chatten</b>	Von <i>chat show</i> , in Entsprechung zu <i>talk show</i> , ein Gespräch vor einem Publikum führen.
15,31	<b>Natalie Wood</b>	Weltbekannte amerikanische Schauspielerin russischer Herkunft, geb. 1938, gest. 1981, ertrunken bei einer Bootsfahrt unter nie geklärten Umständen.

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

22,14 f.	<b>August, der Komiker</b>	Anspielung auf den „dummen August“, den tollpatschigen Zirkusclown mit roten Nase und zu großen Kleidern und Schuhen
24,21	<b>Gott tut nichts</b>	Anspielung auf die Bibel, Amos 3,7, wonach Gott nichts tut, es sei denn, er habe es seinen Propheten enthüllt. Vom Schweizer Schriftsteller Jeremias Gotthelf stammt der Spruch: „Gott tut nichts, wozu er dem Menschen Mittel und Kräfte gegeben hat, es selbst zu tun.“ In beiden Sprüchen geht es darum, Gott gegenüber dem Vorwurf zu rechtfertigen, er sei für Ereignisse verantwortlich, die Menschen nicht voraussehen, verstehen oder selbst steuern könnten.
25,29	<b>Chill-out</b>	Ruhe, Entspannung, Müßiggang
25,30	<b>Gravitation</b>	Erdanziehungskraft
25,35	<b>Big Bang</b>	Urknall, d. h. der Anfangspunkt der Entstehung von Materie und Raumzeit
27,18	<b>Aufwand-Nutzen-Vergleich</b>	Ermöglicht in Wirtschaft und Verwaltung die Berechnung des Verhältnisses zwischen dem Aufwand bzw. den Kosten und dem Nutzen bzw. dem Ertrag, der sich daraus ergibt.
27,20	<b>pathetisch</b>	ursprünglich griech. für übertrieben gefühlvoll bzw. leidenschaftlich, hier eher im Sinn des englischen <i>pathetic</i> = jämmerlich, erbärmlich, beklagenswert
28,23	<b>reinprojizieren</b>	In der Psychologie: Etwas Eigenes, z. B. einen Wunsch oder ein Problem, auf eine andere Person übertragen, in sie hineinverlegen.
30,4	<b>die Sau rauslassen</b>	sich hemmungslos gehen lassen
30,33	<b>August tut kurz mal, was er will.</b>	Hier überlässt der Text es der Regie oder auch dem Schauspieler, etwas zu tun, was der spontanen Lust des Moments entspricht.

## 3.6 Stil und Sprache

### 3.6 Stil und Sprache

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

- Aufgrund ihrer vielen Gemeinsamkeiten sprechen Julie und August dieselbe Sprache, ein Alltagsdeutsch, das durch den mündlichen Gebrauch geprägt wird.
- Ihre Sprache weicht im Satzbau, in der Wortstellung, in der Wortwahl und in den Wortformen deutlich von den Normen der Standardsprache ab.
- Sie enthält viele Einsprengsel aus Sondersprachen, v. a. aus der Jugend-, Netz- und Mediensprache.
- Im Dialog wechseln die Rhythmen oft zwischen längeren und kürzeren Redeeinheiten.
- Rhythmisch wichtig sind wie in der Musik auch die deutlich markierten Pausen.
- In wiederholten Verständnisschwierigkeiten und in der unbewussten und bewussten Ironie trägt die Sprache auch zur Komik des Stücks bei.

#### Realismus der Sprache

## Eigene Sprache

Realistisch wirken die beiden Hauptfiguren vor allem durch ihre Sprache, denn Bauersima lässt seine Figuren ihre eigene Sprache sprechen. Diese ist personaler Ausdruck ihres Charakters und ihrer Situation, nicht auktorialer Ausdruck des Autors.

Die Sprache der Figuren wird geprägt durch

- ihre Art, zu fühlen und zu denken,
- ihr Alter,
- ihre soziale Herkunft,
- ihren kulturellen Hintergrund,
- ihren Medienkonsum.

## 3.6 Stil und Sprache

- Verkürzungen von Sätzen und Wörtern,
- Aussageweise der Möglichkeit in der „würde-Form“ (Konditional) statt im Konjunktiv II,
- Entlehnungen aus Sondersprachen bzw. deren Imitationen,
- Unschärfe in Bezugnahmen und Angaben,
- Emotionalität in Übertreibungen, Vulgärwörtern, Bekräftigungen.

### Auflockerungen des Satzgefüges

#### Beispiel

Julie:

„Was ich sagen will ist, *da sind ja normalerweise noch viele Bande da* (...).“ (11,23 f.)

August:

„Ich weiß nicht, *ist er echt hochgefahren, oder hat er nur so getan?*“ (13,29 f.)

Julie:

„Weil, wer das Ganze noch ernst nimmt, *der ist ja die Regel.*“ (11,32)

#### Kommentar

nach Ankündigungssatz Hauptsatz statt Nebensatz mit „dass“

nach Ankündigungssatz Hauptsatz mit direkter Frage statt Nebensatz mit „ob“

nach Einleitungswort „weil“ Hauptsatz statt Nebensatz

### Veränderungen der Wortstellung

#### Beispiel

August:

„Ich bin sicher, die sah gut aus, *vor dem Ertrinken.*“ (16,9)

Julie:

„*Vernunft.* Was ist das?“ (18,21)

#### Kommentar

ausklammernde Nachstellung zur Hervorhebung

abgetrennte Voranstellung zur Hervorhebung

## 6. PRÜFUNGS-AUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Unter [www.königserläuterungen.de/download](http://www.königserläuterungen.de/download) finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.



### Aufgabe 1 \*

Lesen Sie den *Spiegel*-Artikel *Asche im Netz* im Kapitel „Materialien“ und arbeiten Sie heraus, welche Elemente Igor Bauersima in *norway.today* daraus aufgreift und was er aus diesen Elementen macht. Legen Sie dar, was die Ergebnisse Ihrer Analyse zum Gesamtverständnis des Stücks beitragen.

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Aufgrund des *Spiegel*-Artikels lässt sich der Internet-Aufruf von Daniel V. folgendermaßen rekonstruieren: „Dies ist meine erste Post an diese Gruppe. Wenn meine Mitteilung deshalb wo möglich unpassend ist, bitte ich um Entschuldigung. Meine Nachricht ist nur für Leute, die sich umbringen wollen. Wenn das nicht deine Absicht ist, kannst du hier aufhören zu lesen. Für mich ist das keine plötzliche Entscheidung. Auch wenn sich das für einige ein bisschen seltsam anhört, ich möchte es mit jemandem zusammen tun. Alle ernst gemeinten Antworten sind willkommen. Schick mir eine Mail, und wir arrangieren das.“

Bauersima folgt diesen tatsächlich erfolgten Äußerungen zu Beginn von Julies Auftritt fast wörtlich: „Dies sind meine ersten Worte

ANALYSE